

HEUTE

Dienstag
9.
Dezember
2008
 50. Woche

Sonnenaufgang
8.23 Uhr
 Sonnenuntergang
16.15 Uhr
 Mondaufgang
13.36 Uhr
 Monduntergang
4.11 Uhr
 344. Tag des Jahres
 22 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
 27.12. 4.1. 12.12. 19.12.

GUTEN MORGEN

Der Gutschein

Am Nikolaustag hatte mir mein Angetrauter zusätzlich zur Schokolade einen besonderen Gutschein in den von ihm selbst gefüllten Adventskalender gesteckt – einen Gutschein für ein Abendessen. Ich freute mich bereits, sah ich ihn in Gedanken doch schon mit Schürze und den Kochlöffel schwingend am Herd stehen. Er aber machte keine Anstalten, die notwendigen Zutaten einzukaufen. Als ich ihn darauf ansprach, schaute er mich total verwundert an und erklärte mir dann, dass er eigentlich gemeint hätte, dass er am Abend den Pizza-Bringdienst bezahlen würde. Zuerst war ich enttäuscht. Rückblickend muss ich aber sagen: Vielleicht war es für meine Geschmacksnerven auch besser so.

Stefanie Winkelkötter

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht eine Frau, die in der Postfiliale an der Hauptstraße ein Paket nach Südafrika verschickt. Hoffentlich kommt das Geschenk rechtzeitig zum Weihnachtsfest an, meint... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Brackwede
 Hauptstr. 90-92, 33647 Bielefeld
 Telefon 05 21 / 9 42 17 10
 Fax 05 21 / 9 42 17 50

Abonnenten-Service
 Telefon 05 21 / 58 51 00
 Fax 05 21 / 58 53 71

Anzeigenannahme
 Telefon 05 21 / 5 8 58
 Fax 05 21 / 5 854 80

Lokalredaktion Brackwede
 Hauptstr. 88-90, 33647 Bielefeld
 Stefanie Winkelkötter 05 21 / 9 42 17 18
 Kerstin Sewöster 05 21 / 9 42 17 14
 Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15
 Stefan Biestmann 05 21 / 9 42 17 19
 Fax 05 21 / 9 42 17 51
 brackwede@westfalen-blatt.de

Lokalsport-Redaktion
 Werner Jöstingmeyer 0521 / 58 52 43
 Jörg Manthey 0521 / 58 53 22
 Franz Braun 0521 / 58 54 75
 Fax 0521 / 58 54 25
 lokalsport@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Seemann hinter schwedischen Gardinen

Ensemble des Hamburger Ohnsorg-Theaters reißt Zuschauer in der Brackweder Realschule mit

Von Mike-Dennis Müller
 (Text und Fotos)

Brackwede (WB). Die Stars des Hamburger Ohnsorg-Theaters hautnah zu erleben: Das war jetzt den 600 Zuschauern in der Brackweder Realschule möglich. Das Ensemble um Heidi Mahler gab den Lustspielklassiker »Mein Mann, der fährt zur See« zum Besten.

Wir schreiben das Jahr 1952: Der ehemalige Schiffskoch Karl Brammer (gespielt von Peter Wohlert) führt zusammen mit seiner Ehefrau Mary (Birgit Bockmann)



Michael Koch und Heidi Mahler begeisterten in der Brackweder Realschule.

die Gaststätte »Zum blauen Peter« am Hamburger Hafen. Ihr Leben scheint ganz normal zu sein – bis zu Marys 36. Geburtstag. Nicht nur, dass der Smutje den Ehrentag seiner Angetrauten vergisst – ausgerechnet kurz vor dessen Feier erfährt Mary, dass ihr »Kuddl« eine dreimonatige Haftstrafe antreten soll.

»Warum hast Du Dir denn nicht von einem Rechtsanwalt helfen lassen«, fragt das blonde Geburtstagskind mit knallroten, hochhackigen Schuhen. Das hatte er sogar, doch habe er es sich zuvor mit dem Gericht verschertzt: Deshalb durfte er für einen kleinen Zoll-Delikt keine Geldstrafe bezahlen, sondern musste hinter schwedische Gardinen.

Um sich vor den Verwandten, die sich zum Geburtstagsmahl angekündigt haben, nicht bloßstellen zu müssen, strickt sich das Ehepaar ein Alibi: »Mein »Kuddl« fährt wieder zur See«, berichtet Mary stolz den angekommenen Familienangehörigen. Die schöpfen keinen Verdacht, bemerken nur: »Hier riecht es ja noch gar nicht nach Schweinebraten.« Ein Telegramm seines ehemaligen Kapitäns Kuhlmann habe ihn gerade erreicht und sofort nach Rotterdam berufen.

Die Inszenierung Michael Kochs weiß zu überzeugen. Komische Momente bringen das Publikum immer wieder zum Lachen. Vor der Kulisse einer alten Hafenkneipe (Bühnenbild von Katrin Reimers) wirken die Schauspieler authentisch.

Besonders Birthe Gerken, die das Dienstmädchen Ulli Stichling spielt, bringt eine große Portion Frische in das Spiel aus Täuschung, Intrigen und Verwicklungen. Mit strahlend blauen Augen und langen blonden Haaren strotzt sie nur so mit norddeutschem Charme. Ein leichter Hamburger Akzent leistet das Übrige. Am Ende fliegt die Lüge auf, als



Aus dem Ohnsorg-Ensemble: Adrian Pott (gespielt von »Kuddl« Brammer (Peter Wohlert) sowie Dienstmädchen Ulli Stichling (Birthe Gerken, von links).

lisse einer alten Hafenkneipe (Bühnenbild von Katrin Reimers) wirken die Schauspieler authentisch.

Besonders Birthe Gerken, die das Dienstmädchen Ulli Stichling spielt, bringt eine große Portion Frische in das Spiel aus Täuschung, Intrigen und Verwicklungen. Mit strahlend blauen Augen und langen blonden Haaren strotzt sie nur so mit norddeutschem Charme. Ein leichter Hamburger Akzent leistet das Übrige. Am Ende fliegt die Lüge auf, als

das Schiff, auf dem Karl Brammer angeblich Smutje ist, in einem Sturm sinkt. Bei den Verwandten macht sich schon große Trauer breit – die sich letztlich mehr als Erbschleicherei herausstellt. Als Ehefrau Mary dann überraschend 50 000 Mark gewinnt, setzt sie alle Hebel in Bewegung, ihrem »Kuddel« Hafturlaub zu verschaffen.

Der kommt nach Hause und löst alles auf. Dabei erfährt er, dass ein bereits früher entlassener Mithäftling sein unehelicher Sohn aus einer früheren Beziehung ist. Adrian Pott (gespielt von Jörn Bach) soll adoptiert werden und feiert zudem mit seiner großen Liebe, dem Dienstmädchen Ulli, Verlobung.

In weiteren Rollen waren zu sehen: Jochen Baumer (als Bruder Friedrich Brammer) Heidi Mahler (dessen Frau), Rolf Bohnsack (Mandus Sötje), Isabel Zeumer (Schwester Malwine Sötje) sowie Michael Koch und Guido Bayer als die beiden Kneipenbesucher Johannes Menck und Justus Aldag.

Vorverkauf startet zum Märchenabend

Senne (WB). Märchen und Geschichten aus verschiedenen Kulturen über »Liebeslust und Liebesfrust« erzählt Helga-Catharina Lügert, Erzählerin der Europäischen Märchengesellschaft, am Sonntag, 25. Januar, auf Einladung des Kulturkreises Senne im Senner Gemeinschaftshaus, Friedhofstraße 1. Beginn ist um 20 Uhr. Der Kartenvorverkauf startet morgen im Bezirksamt Senne, Windelsbleicher Straße 242.

Ikea: Anbau auf dem Weg

Regionalrat stimmt der Plan-Änderung zu

Brackwede (sw). Die erste Hürde zur geplanten Erweiterung hat gestern das Ikea-Möbelhaus am Brackweder Südring genommen. Um den Anbau verwirklichen zu können, muss zunächst der Regionalplan für diesen Bereich geändert werden. Dem hat der Regionalrat der Bezirksregierung Detmold gestern einstimmig zugestimmt. »Der Regionalrat hat einen Erarbeitungsbeschluss gefasst«, erklärte Wolfgang Boeck, Leiter der Geschäftsstelle des Regionalrates, auf WESTFALEN-BLATT-Anfrage. Jetzt folgen Gutachten und die Überplanung des Gebietes, am Ende dann muss der Regionalrat einen Aufstellungsbeschluss fassen.

Dieser ist die Voraussetzung für die Planungen der Kommune. Denn in Bielefeld muss zusätzlich noch der Bebauungsplan geändert werden.

Wie bereits im September berichtet, will der Möbel-Riese sein Einrichtungshaus erweitern. Die Verkaufsfläche soll von 16 000 auf 19 000 Quadratmeter ansteigen, indem westlich des bestehenden Gebäudes ein Flügel angebaut wird. Außerdem sollen Lager und Restaurant erweitert werden. »Diese Pläne sind noch aktuell«, bestätigte Ikea-Sprecher Andreas Jantke. Das Einrichtungshaus soll modernisiert werden und mehr Fläche erhalten, damit die Möbel besser präsentiert werden können.

Der kleine Paul soll schnell wieder zu Delfin Papito

Hannelore Grabe sammelt für den behinderten Jungen

Brackwede / Quelle (mp). Paul Ruppelt aus Brackwede leidet an einem angeborenen Gehirnschaden. Der Vierjährige ist deshalb in seiner Entwicklung zurückgeblieben und auf therapeutische Hilfe angewiesen. Wie das WESTFALEN-BLATT berichtete, hatte er im Herbst eine Delfin-Therapie in der Karibik erfolgreich absolviert. Jetzt schaltet sich Mäzenin Hannelore Grabe ein, um ihm die nächste Reise zu ermöglichen.

Eine solche Maßnahme im Therapiezentrum der Insel Curacao (Niederländische Antillen) kostet 12 000 Euro inklusive Reisekosten und Unterkunft für Paul und seine Eltern. Dieser Betrag war über die Aktion »Ein Herz für Kinder«, über Spenden von WESTFALEN-BLATT-Lesern sowie über den Freundes- und Bekanntenkreis der Ruppelts zusammengesommen. Paul war danach deutlich beweglicher. Seine Eltern werten das als großen Fortschritt.

»Ich werde mich dafür stark machen, dass der Junge schnell wieder zu den Delfinen fahren kann«, sagt jetzt Hannelore Grabe. Mit Geldern ihrer Gerd- und Hannelore-Grabe-Stiftung ist in den vergangenen Jahren schon vielen Kindern in unterschiedlichen Notlagen geholfen worden. Nun ist Paul an der Reihe. Spätestens Anfang 2010 soll er wieder auf Reisen gehen.

Um so mehr freute sich Hannelore Grabe über die erste Spende an ihre Stiftung für eben diesen guten Zweck: Barbara Gembitzki, Inhaberin der Queller Ratsstuben überlässt ihr, wie schon in den beiden Vorjahren, den Inhalt ihrer großen Weinbrand-Spendenfla-

sche. »Da sind ungefähr 200 Euro drin«, sagt die Kneipen-Chefin. »Die Volksbank muss das noch zählen. Es ist das Kupfergeld, das meine Stammkunden über das Jahr verteilt bei mir liegen lassen.«

Früher habe sie schon mal den SOS-Kinderdörfern oder den Tsunami-Opfern gespendet. »Heute helfe ich lieber notleidenden Kindern aus der Umgebung«, sagt Barbara Gembitzki.



200 Euro zur Delfintherapie: Mäzenin Hannelore Grabe (links) freut sich über die Spende der Queller Kneipenwirtin Barbara Gembitzki. Foto: Poch



So soll es bald wieder sein: Paul (4) in Aktion mit Therapiedelfin Papito und seinem Therapeuten Matthias Krieger auf der Insel Curacao.

WESTFALEN-BLATT

die Informativ

Adventskalender

Leckere Bauernsalami

Heute öffnet sich das neunte Türchen des WESTFALEN-BLATT-Adventskalenders. Wer das Motiv rechts erkennt, sollte heute von 10 bis 10.15 Uhr unter der Rufnummer 0521 / 9 42 17 12 anrufen oder bis 10.15 Uhr eine E-Mail geschickt haben: brackwede@westfalen-blatt.de (mit Adresse und Telefonnummer). Zu gewinnen gibt es eine Bauernsalami, gespendet vom Biohof Bobbert in Quelle. Das Sennestädter Hallenbad war gestern auf unserem Bild zu sehen. Ursula Buschthöns wusste die richtige Antwort.